

Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt

Künstler Peter Marggraf arbeitet mit Bronze und Ton, Stift und Papier. Er betreibt seit 25 Jahren die San Marco Handpresse.

Von Bert Strebe

Das erste Buch war gar nicht das erste. Das erste Buch erschien 1996, es war groß, 49 mal 38 Zentimeter, eine Leinenmappe im Schuber mit sechs Original-Radierungen und einem von Hand gesetzten und auf edlem Papier ebenfalls von Hand gedruckten Text von Samuel Beckett: „Er ist barhäuptig, barfüßig.“ Bibliophil laut der Fachbegriff: ein Buch, mit Liebe gemacht. Gesamtauflage: sechs Exemplare.

Es war das erste Buch der San Marco Handpresse, die nicht in Venedig beheimatet ist, sondern in einer Nebenstraße im kleinen Bordenau bei Neustadt am Rübenberge. Hier lebt Peter Marggraf, Bildhauer, Zeichner – und Büchermacher. Er war 1968 zum ersten Mal in Venedig, seitdem lebt und arbeitet er dort immer wieder. Und seinerzeit, beim Beckett, dachte er sich, er müsse seiner kleinen Buchproduktion vielleicht mal einen Namen geben, und der Schutzheilige der Lagunenstadt, in der es so viele Büchermacher gegeben hat, sei sicher gut dafür.

Familie aus Riga

Zu dem Zeitpunkt hatte Marggraf bereits sieben Arbeiten mit Texten und Bildern herausgebracht. Deswegen war das erste Buch der San Marco Handpresse, der Beckett-Band, nicht Marggrafs erstes Buch. Aber eben das erste des neuen Verlags. Der in diesem Jahr seit 25 Jahren besteht.

Peter Marggraf stammt gebürtig aus Ehlbeck im Kreis Lüneburg, er wurde 1947 geboren, ist gerade 74 geworden. Marggrafs Vorfahren kommen aus Riga, Flüchtlinge, eine alte Bauernfamilie. In Ehlbeck gab es „vier Höfe, sonst nichts“. Aufgewachsen ist der spätere Künstler in der Nähe von Alfeld.

Marggraf wollte eigentlich Grafiker werden. Er bewarb sich an der hannoverschen Werkkunstschule, wurde dort aber von Helmut Rogge für die Bildhauerklasse entdeckt. Nach der Werkkunstschule hat Marggraf noch ein paar Semester an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste studiert, doch das war für ihn nicht so spannend. Er kam zurück nach Hannover, wurde Lehrbeauftragter bei Rogge, leitete zeitweise dessen Klasse, war Meisterstudent bei Emil Cimiotti in Braunschweig. Am Weidendam hatte Marggraf ein Atelier, 50 Mark Miete

im Monat. Dann wurde der erste Sohn geboren. Peter Marggraf musste Geld verdienen, wurde Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Schule für Ergotherapie im hannoverschen Annastift, später im Stephansstift. Der Grundgedanke: Künstlerische Arbeit mit den Händen kann sowohl körperliche Beeinträchtigungen als auch Seelen heilen. Insgesamt hat er das 45 Jahre lang gemacht. Seine Frau hatte ihre erste Lehrerinnenstelle in Neustadt bekommen, so landete die Familie in Bordenau.

Marggraf legt das erste San-Marco-Buch, den Beckett-Text über den Barhäuptigen, auf den Tisch und schlägt es auf. Es ist ein stiller Text über einen Mann, der im Dunkeln durch Gänge läuft, der Mann fragt sich, ob er „auf dem rechten Weg“ ist – „und er ist es, denn es gibt keine anderen“. Das Wörtchen „bar“ bedeutet hier nicht nur „nackt“, sondern auch „schutzlos“. Der Text ist nah bei dem Mann und seinen Empfindungen, aber er betrachtet ihn auch von außen, nicht kühl, jedoch durchaus nüchtern. Und so sind auch die Radierungen, die Marggraf dem Text beigefügt hat. Sie sind gar nicht zu Beckett entstanden, nicht mal von ihm inspiriert, aber sie passen exakt: eine Figur, die mehr in sich selbst als in der Dunkelheit gefangen zu sein scheint.

Peter Marggraf liest, er liest viel, und dann springen ihn Sätze an, die ihn an eigene Zeichnungen erinnern. Also besorgt er sich die Rechte (den Beckett hat er damals für 300 Mark von Suhrkamp bekommen) und fügt den Text und seine Bilder zu etwas Neuem zusammen. Die Zeichnungen oder Radierungen illustrieren die Wörter nicht. Sie reden mit ihnen. Und wir, die wir alles betrachten, dürfen zuhören.

Das Atelier im Keller

Peter Marggrafs Atelier befindet sich schon lange im Keller seines Hauses. Keller klingt dunkel, aber Marggrafs Atelier ist hell, durch eine breite Fensterfront zum Garten hin mit einem großen, aus dem Grundstück ausgehobenen Platz davor, es sieht ein bisschen wie ein Amphitheater aus. Über der Eingangstür hängt ein kleines gelbes Schild, „per S. Marco“ steht drauf. So sehen die Hinweisschilder für die Wasserbusse in Venedig aus, die Vaporetti: Hier geht's zum Stadtteil San Marco. Die kleinen Schilder kann man an Touristenandenkenständen kaufen.



Peter Marggraf, Bildhauer, Zeichner, Büchermacher. Seine San Marco Handpresse in Neustadt am Rübenberge wird 25.

FOTO: BERT STREBE

Im Atelier: viele, viele Skulpturen, teils aus Bronze, teils aus einem Ton, der nach dem Brand wie Eisen aussieht. Marggrafs Figuren sind in ihrer Körperhaltung oft zurückgenommen, ihr Gesichtsausdruck fast immer nach innen gekehrt. Ihre Außenhaut ist meist nicht glatt, sie trägt die Spuren der Hände des Künstlers, Riefen, Dellen, manche sehen aus, als seien sie aus Hautlappen zusammengesetzt. Sie erzählen von Dingen, die selten sichtbar, aber stets spürbar sind.

Und dann ist da all das schwarz glänzende Metall. Drei Druckmaschinen, eine davon eine echte Heidelberger Tiegelpresse aus den Fünfzigern. Und eine Linotype-Setzmaschine. Als er den Beckett-Text von Hand gesetzt hat, gingen

ihm manchmal die „e“- und die „n“-Buchstaben aus, Marggraf konnte erst nur eine halbe Seite setzen und drucken, dann die zweite, ein mühsames Verfahren. Er kaufte sich eine gebrauchte Linotype, der Transport der Maschine ins Atelier war teurer als die Maschine selbst. Als er bei der Firma anrief und nach einer Bedienungsanleitung fragte, verwies man ihn auf das Deutsche Museum in München – die Setzmaschinen wurden schon damals seit 20 Jahren nicht mehr gebaut.

Die Linotype läuft immer noch. Es gibt nach wie vor Monteure, die helfen, wenn der Satz – man tippt einen Buchstaben wie auf der Schreibmaschine, eine Gussform für den Buchstaben wird bereitgestellt, und ist die Zeile fertig, wird sie

in Blei gegossen – irgendwo hakt. Die Bücher, die Marggraf auf der Linotype setzt und auf der Heidelberger druckt und von Hand bindet, haben winzige Auflagen und kosten zwischen 70 und 250 Euro. Insgesamt sind in der San Marco Handpresse mehr als 120 Werke erschienen.

Längst aber fertigt Marggraf auch eine Reihe von Büchern im Computersatz mit eingescannten Bildern, „I Libri Bianchi“ heißt sie, die weißen Bücher, auch sie liebevoll hergestellt. Fast 50 sind es inzwischen, das Stück zu 25 Euro. Marggrafs Autoren sind oft klassischer, Kafka, Rilke, Celan, aber auch zeitgenössische Autoren wie der Wedemarker Dichter Hans Georg Bulla, mit dem Marggraf

eine lange Arbeitsfreundschaft verbindet.

Kein Blick in die Kamera

Wir versuchen ein paar Fotos. Marggraf setzt sich an die Linotype, er begutachtet einen Druck, er befiehlt einen Torso, er schabt vorsichtig mit einer schmalen Klinge an einer Gipsfigur. Er schaut nie direkt in die Kamera. Und wenn man ihn darum bittet, tut er es zwar, aber sein Blick wird trotzig, abwehrend. Die Außenwelt ist nicht Peter Marggrafs Welt. Er schaut, wie seine Skulpturen, nach innen. Aber er nimmt jeden, der sich darauf einlassen will, seine Plastiken und Zeichnungen anzuschauen und seine Bücher zu lesen, gern mit auf die Reise. Auf der man am Ende meist bei sich selbst ankommt.



Kunsthandwerk & Glühweinduft

Adventszauber mit der ALBERTINA – Flusskreuzfahrt entlang der Donau vom 14. bis 18. Dezember 2021

Liebe Leser,

gönnen Sie sich eine Atempause vom stressigen Vorweihnachtsstrubel! Kommen Sie an Bord der ALBERTINA und erleben Sie auf dieser Adventskreuzfahrt festlich geschmückte Weihnachtsmärkte, traditionelles Kunsthandwerk und winterliche Flusslandschaften. Genießen Sie beschauliche Stunden und schöpfen Sie Kraft für das Weihnachtsfest.

An Bord des neuen eleganten Premiumschiffes ALBERTINA (Baujahr 2021) erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre im eleganten Design. Ein modern eingerichtetes Restaurant, ein Panoramasalon mit Bar und eine attraktive Heckbar laden zum Verweilen ein, während Sie die vorbeiziehende Landschaft genießen.



Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 05 11 / 380 88 88

Rathenastr. 12 (hinter der Oper 4. OG/Fahrtstuhl) · 30159 Hannover · haz-leserreisen@hanseatreisen.de · Mo–Fr 9–18 Uhr
www.haz.de/leserreisen · Unser exklusiver Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH · Langenstr. 20 · 28195 Bremen

Taxi Zusätzlich buchbar:
Service ab/bis Haustür ab € 18,- p.P.

Hanseat Reisen
Meer erleben. Mehr Urlaub.

Hannoversche Allgemeine HAZ

HNP121021

Das ist alles inklusive:

- Bahnfahrt 2. Klasse vom Heimatbahnhof nach Passau und zurück mit Sitzplatzreservierung
- Flussreise mit der ALBERTINA mit 4 Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie
- Gepäckbeförderung zwischen Anleger und Kabine
- Vollpension an Bord, bestehend aus: 4 x Frühstück, 3 x 4-Gang-Mittagessen, 3 x Nachmittagskaffee/-tee mit Gebäck, 3 x 4-Gang-Abendessen, 4 x kleiner Mitternachtsnack
- Getränkepaket: Hauswein, Bier vom Fass, alkoholfreies Bier, Softdrinks, Säfte, Kaffee/Tee und Mineralwasser
- 1 x Willkommens-Sekt
- 1 x Gala-Dinner mit 5-Gang-Menü
- Bordmusiker
- Deutsch sprechende Bordreiseleitung

Sonderpreise pro Person:

2-Bett-Außenkabine

Hauptdeck (stark begrenzt) € 499,-

Mitteldeck, frz. Balkon € 559,-

Oberdeck, frz. Balkon € 599,-

Einzelkabinen ab € 659,- nur auf Anfrage buchbar, begrenztes Kontingent.

Zusätzlich vorab buchbare Ausflüge: Wien: Stadtrundfahrt mit Weihnachtsmarktbesuch € 35,-; Stift Melk mit Weinprobe € 50,-; Linz: Adventsspaziergang € 15,-; Linz: Auffahrt zum Pöstlingberg € 25,-; alle 4 Ausflüge als Paket zum Sonderpreis € 115,-

Reiseveranstalter: SE-Tours GmbH, Am Grollhamm 12a, 27574 Bremerhaven

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.